

Landesverband Bayern

SoVD-Landesvorstand stellt Weichen für die Zukunft

In der Sieben-Täler-Stadt Dietfurt hielt der Landesvorstand Bayern seine jüngste Tagung ab. Dabei stand unter anderem die Vorbereitung der nächsten Landesverbandstagung im Mittelpunkt der Besprechungen.

Wo der oberpfälzische Landkreis Neumarkt an die Regierungsbezirke Ober- und Niederbayern grenzt, trafen sich die Mitglieder des SoVD-Landesvorstandes Bayern zur Tagung. Im Gasthof Bräu Toni, dessen Besitzer ebenfalls SoVD-Mitglied ist, konnte dazu der Dietfurter Ortsvorsitzende, Anton Herburger, fast alle Landesvorstandsmitglieder begrüßen. Auch der Dietfurter Bürgermeister, Franz

Stephan, war anwesend und hieß die SoVD-Vertreter in seinem Grußwort herzlich in der Sieben-Täler-Stadt willkommen. Der Vorstandsmitglieder befassten sich im Zuge der Tagung insbesondere mit der weiteren Verbesserung der landesverbandlichen Öffentlichkeitsarbeit sowie der Vorbereitung der nächsten Landesverbandstagung des SoVD Bayern. Diese wird am 7. Mai 2011, ab 10.30 Uhr, stattfinden. Als Ort wurde das

neben der Münchner SoVD-Landesgeschäftsstelle gelegene Zunfthaus der dortigen Metzgerinnung erkoren.

Nach der Tagung bestand die Möglichkeit, an einer durch das Fremdenverkehrsamt angebotenen Stadtführung teilzunehmen. Diese Gelegenheit, bislang unbekannt gebliebene Sehenswürdigkeiten des Tagungsortes kennenzulernen, wurde von vielen gerne genutzt.



Fast alle Mitglieder des SoVD-Landesvorstandes Bayern waren bei der Tagung in Dietfurt anwesend. Gemeinsam berieten sie, wie der Bekanntheitsgrad des SoVD gesteigert werden könne.

Kreisverband Bad Kissingen

Rentengarantie muss erhalten bleiben

Die Mitgliederversammlung des Kreisverbandes Bad Kissingen war gut besucht. In seiner Ansprache ging der Bezirksvorsitzende auf aktuelle politische Themen ein, die vor allem bei Rentnern für Unsicherheit sorgen.

Zahlreiche Mitglieder und Freunde des Kreisverbandes Bad Kissingen hatten sich zur turnusmäßigen Mitgliederversammlung im bei Bad Bocklet gelegenen Steinach eingefunden. Im Gasthaus Schneider begrüßte sie der unterfränkische Bezirksvorsitzende Alfons Oberle. In seiner Rede legte dieser ein leidenschaftliches Bekenntnis zur Notwendigkeit einer Rentengarantie ab. In diesem Zusammenhang bezeichnete er Bundeswirtschaftsminister Brüderle, der mit seinen jüngsten

Äußerungen genau daran Zweifel aufkommen ließ, als „Verunsicherer der älteren Generation“. Rentner hätten es jedenfalls nicht verdient, immer wieder mit widersprüchlichen Informationen bezüglich ihrer kommenden Rentenhöhe konfrontiert zu werden. Gleiches gelte aber auch für die Krankenkassenmitglieder in Deutschland. Diese wären gerade in jüngster Zeit – beispielsweise durch die Meldung, es könne unter Umständen bei jedem Arztbesuch bald eine Gebühr von zehn Euro fällig

werden – einem förmlichen Wechselbad der Gefühle ausgesetzt worden. Ein jedes Denken in solchen Kategorien, so Kamerad Alfons Oberle, erzeuge ein Mehr an sozialer Ungerechtigkeit, welche naturgemäß den hiesigen inneren Frieden gefährde. Dasselbe treffe auf das jüngst veröffentlichte Diskussionspapier der EU-Kommission zu, die sich darin wegen der „veränderten demographischen Situation“ in Deutschland sogar die „Rente mit 70“ vorstellen konnte. Unverhüllt komme mit diesem Denken ein in der Europäischen Union scheinbar oder tatsächlich vorherrschendes neoliberales Bewusstsein zum Vorschein. Dieses, so betonte der unterfränkische SoVD-Bezirksvorsitzende, ließe sich jedenfalls nicht mit den schon in der Ära Bismarck geschaffenen Errungenschaften des deutschen Sozialstaates vereinbaren.

Fazit der Mitgliederversammlung: Angesichts solcher „Brüsseler Ideen“ gelte es, den geschlossenen Widerstand aller Sozialverbände in unserem Land zustande zu bringen. Der SoVD Bayern sei zu einer derartigen Haltung jedenfalls ebenso entschlossen wie bereit.

Liebe Kameradin, lieber Kamerad, verehrte Mitglieder,

vor Kurzem ließ hierzulande eine Meldung aus Brüssel, wenngleich nur kurz, aufhorchen. Die EU, so konnte man ihr entnehmen, beschäftige sich derzeit mit der Einführung einer „Rente mit 70“. Das vorübergehende Verschwinden dieses Versuchsballons aus der Welt der veröffentlichten Meinung bedeutet nun allerdings nicht, dass er für alle Zukunft verschwunden wäre. Im Gegenteil! Dadurch kommt erkenn- und auch beweisbar der Wille des neoliberalen Hegemonialkartells innerhalb der Europäischen Union nach Schleifung auch der letzten Bastionen deutscher Sozialstaatlichkeit zum Vorschein. Wie schon beim jüngsten Berliner Sparpaket soll mit der vorwiegenden Belastung der ärmeren Schichten das schon in den 1880er Jahren eingeführte und lange Zeit weltweit einmalige Modell des deutschen Sozialstaats derart ausgehöhlt werden, dass es nicht mehr wiederzuerkennen ist. Die Sachfremdheit der Vorschläge aus Belgiens Hauptstadt harmonieren dabei erkennbar mit den vielfältigen Egoismen unserer Lobbyisten und Geschäftsmacher, deren Eigennutz immer stärker das hiesige Gemeinwohl dominiert. Die Leidtragenden sind und bleiben einmal mehr die – aus welchen Gründen auch immer – im unteren Bereich der Vermögenshierarchie Angesiedelten, denen man zugleich in immer schamloserer Weise ihre Entbehr-



lichkeit demonstriert.

Die jahrzehntelange Ächtung fundamentaler Kritik hat nun darüber hinaus auch noch bei vielen zu einem fundamentalen Begriffsmangel geführt, welcher es ihnen unmöglich macht, die tatsächliche Lage überhaupt zu erkennen. Hinzu kommt ein weiteres schweres Manko dieser Republik: die Führungsauslese durch die Parteien, welche, stärker denn je, von vornherein unabhängige, kreative Köpfe in die Wüste schießt. Ist dies dann aber noch eine Demokratie, welche auf Volksherrschaft beruht?

Angesichts der gegenwärtigen Staatsgebrehen und schlimmer sozialpolitischer Perspektiven für unser Land bleibt die Gerechtigkeitsfrage des Sozialverband Deutschland von zeitloser Gültigkeit. Mit unserem, sich auf Taten und nicht Phrasen gründenden, Engagement erweisen wir uns zugleich als wirkliche Demokraten – wohl wissend, dass es in Deutschland schon einmal eine Republik ohne Demokraten gab.

Ihr Dr. Josef Haas
1. Landesvorsitzender

Ortsverband Ansbach

Reise nach Berlin

„Berlin ist immer eine Reise wert!“ – das haben Mitglieder des Ortsverbandes Ansbach festgestellt, als sie die Hauptstadt erkundeten.

Bei ihrer Berlin-Reise hatten die SoVD-Mitglieder Gelegenheit, viele Sehenswürdigkeiten zu besichtigen. Ein besonderes Ereignis war der Besuch des Plenarsaals im Reichstagsgebäude. Auch die Schiffsrundfahrt auf der Spree und Landwehrkanal bei herrlichem Wetter genossen alle in vollen Zügen. Sogar ein gebürtiger Berliner sagte nach der Schiffsfahrt, dass er Berlin so noch nie gesehen hätte. Auch für Shopping war Zeit und so machten einige einen Einkaufsbummel im Kaufhaus des Westens. Andere nutzten die Zeit für einen Spaziergang am berühmten Kurfürstendamm, der, wenn man zu Fuß unterwegs ist, ganz schön lang sein kann – wie einige Reisenden feststellten. Alles in allem war es wieder eine schöne gemeinsame Fahrt im Kreise der SoVD-Gemeinschaft. Zeichen dafür ist auch, dass die Teilnehmer sich bereits nach der nächsten Reise erkundigten.



V.li.: Ruth Spengler, Sieglinde Stone, Wolfgang Hensel, Veronika Hensel, Peter Guttenberger, Udo Weller, Annemarie Weller und Gisela Guttenberger.

Ausflug zum Storchennest

Der verregnete Mai brachte am 24. Juni den lang ersehnten Sonnenschein. Genau diesen Tag hatte der Ortsverband Nürnberg-Südost für einen Ausflug auserkoren. Gemeinsam mit Mitgliedern des Ortsverbandes Fürth sowie der Bezirksvorsitzenden Christine Bachmeier und ihrem Gatten, fuhren sie nach Ipsheim ins schöne Frankenland. Im Gasthof zum Goldenen Hirschen wurde für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Der Rundgang durch das schöne Ipsheim gefiel allen Teilnehmern sehr gut. Und auch das Storchennest mit den drei Jungstörchen wurde mit Freude bewundert. Bei der Rückfahrt berichtete Richard Ruff vieles über die Landschaft und das Schloss Hoheneck, das im Besitz der Stadt Nürnberg ist. Dieser schöne Ausflug nach Ipsheim wird den SoVD-Mitgliedern in bester Erinnerung bleiben.

Landesverband Bayern

„Wer nicht mit der Zeit geht,...

...der geht mit der Zeit!“ Mit diesem Satz brachte Gerd Reinhardt Sinn und Aufgabe der im Juli durchgeführten Sitzung des Arbeitskreises Strategie des SoVD Bayern auf den Punkt.

Um den leider noch immer geringen Bekanntheitsgrad unseres Verbandes im Freistaat zu verbessern, bedarf es nicht der verbalen Bekundung, sondern tatsächlicher Aktivität. Umso erfreulicher ist es daher, dass sich immer wieder einzelne Personen finden, welche diesen Grundsatz beherzigen und für den SoVD öffentlichkeitswirksame Aktionen starten. Einer dieser engagierten Aktivisten ist Paul Kraus aus Neuensorg, einem Ortsteil der Gemeinde Weidhausen im Landkreis Coburg. Er hat im Raum Michelau schon zahlreiche neue Mitglieder geworben und leistet auch im vom Landesvorstand eingesetzten Arbeitskreis Strategie wertvolle Arbeit. So unterstützt er beispielsweise die Erstellung eines neuen Werbeprospektes für den Landesverband. Gleiches trifft auf den Röthenbacher Ortsvorsitzenden Gerd Reinhardt zu, der sich immer wieder mit neuen gedanklichen Anregungen in den Strategie-Arbeitskreis einbringt. Großes Lob verdient in diesem Zusammenhang auch der Münchner Kamerad Herbert Grillenbeck, der dort in Apotheken und Supermärkten über die Zielsetzung des Sozialverband Deutschland informiert.

Selbstverständlich beschäftigt sich auch der Landesvorstand kontinuierlich mit dem Stand der Öffentlichkeitsarbeit und Möglichkeiten zu deren Verbesserung. Beispielsweise war dessen ganztägige Sitzung in Dietfurt (siehe Bericht Seite I) diesem Thema in großem Umfang gewidmet. Dabei kristallisierte sich von Anfang an die Erkenntnis heraus, dass bei der Werbung für den SoVD die Sozialberatung und die dabei vom SoVD erzielten Erfolge eine wichtige Rolle spielen. In dem Bewusstsein, dass die Werbearbeit dringend vorangetrieben werden muss, traf sich der dafür zuständige Kreis in den Mittagsstunden des 21. Juni in der Nürnberger Geschäftsstelle, um nächste Schritte für eine erfolgreiche Umsetzung der im Arbeitskreis festgesetzten Strategie in die Wege zu leiten. Eine weitere deswegen durchgeführte Arbeitssitzung in der Noris-Metropole im Juli brachte den Landesverband diesem Ziel dann erfreulich nahe.

Diese Erfolge werden den Arbeitskreis aber natürlich nicht dazu verleiten, sich zukünftig „auszurufen“. Gerd Reinhardt brachte dieses Bewusstsein in folgender Erkenntnis überzeugend zum Ausdruck: „Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit!“

in memoriam

Am 12. Juni verstarb im 99. Lebensjahr

Kunigunda Leßner.



Sie war eines der ältesten Mitglieder des SoVD Bayern. Seit 1961 Mitglied im Ortsverband Ebensfeld, besuchte sie bis ins hohe Alter hinein regelmäßig dessen Versammlungen und blieb dem Verband bis zuletzt verbunden. Der Landesverband denkt über den Tod hinaus an seine treue Kameradin Kunigunda Leßner und wird ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Für den SoVD Bayern

Landesvorsitzender Dr. Josef Haas

Am 19. Juni verstarb im Alter von 65 Jahren nach einer mit großer Tapferkeit ertragenen schweren Krankheit der Vorsitzende des Ortsverbandes Fürstenfeldbruck,

Walter Appel.

Nachdem sein Vater kurz vor Kriegsende gefallen war, kam der aus dem Egerland Stammende mit seiner Mutter und den Geschwistern nach Oberbayern. Dort trat er am 1989 dem SoVD, ehemals Reichsbund, bei. Bereits 1990 wählten die Mitglieder ihn zum Beisitzer und zweiten Kassier des Ortsverbandes Fürstenfeldbruck. Am 19. Oktober des Folgejahres zum stellvertretenden Ortsvorsitzenden gewählt, stand Kamerad Walter Appel seit Dezember des Jahres 1993 an der Spitze des Fürstenfeldbrucker SoVD. Von der hohen Wertschätzung, die Walter Appel in dieser oberbayerischen Kreisstadt entgegengebracht wurde, gab auch die Trauerfeier beredete Kunde, wo mehr als 250 Menschen Abschied von ihm nahmen.

In seinem Nachruf vor den auf dem Friedhof Fürstenfeldbruck Versammelten zeichnete der oberbayerische SoVD-Bezirksvorsitzende Walter Raßbach ein Lebensbild des um den SoVD hochverdienten Kameraden Walter Appel. Im Einsatz für die Mitglieder, auch und gerade im Raum Fürstenfeldbruck, werde der Verband sein Andenken wachhalten und ihm eine dankbare Erinnerung bewahren. Der SoVD Bayern ist stolz, einen so engagierten Kameraden wie Walter Appel in seinen Reihen gehabt zu haben.



Besuchen Sie uns
auch im Internet
www.sovd-by.de

Ortsverband Erding

Fußballfieber auf dem Sommerfest

„Wenn wir zum Sommerfest kommen, verpassen wir dann das Spiel?“ – so lautete die Frage vieler SoVD-Mitglieder, die das WM-Spiel der deutschen Elf gegen Argentinien gerne sehen wollten. Diese Befürchtung war unbegründet, denn der Ortsverband Erding trug Sorge, dass keiner das spannende Spiel verpasste.

Das diesjährige Sommerfest war ein besonderes. Fand es doch genau an jenem Tag statt, an dem die Deutsche Fußball-Nationalmannschaft im Viertelfinale der Weltmeisterschaft gegen Argentinien antrat. Einige Fans befürchteten daher, dass sie entweder auf das Sommerfest oder auf das Fußballspiel verzichten müssten. Dies wusste der Ortsverband Erding zu verhindern und organisierte, dass auf einer großen Leinwand das Spiel gezeigt wurde. So nutzte die Unteroffiziersheimgesellschaft (UHG) zur exklusiven „Public Viewing Location“ für

SoVD-Mitglieder. Vorsitzender Willi Scheib eröffnete das Sommerfest und verzichtete ausnahmsweise auf den sozialpolitischen Teil seiner Rede. Beim Sommerfest wollte er einmal nicht über die steigenden Krankenkassenbeiträge und das unsoziale Sparpaket der Bundesregierung reden. Der Ortsvorsitzende betonte aber: „Aufgeschoben ist nicht aufgehoben!“

Zuerst gab es reichlich Kaffee und Kuchen, bevor sich die Mehrheit der Gäste auf das Fußballspiel konzentrierte. Das Ende der ersten Halbzeit bot gleich zweimal Grund

zum Jubeln: Deutschland führte 1:0 und die Ordonanzen der UHG trugen die Brotzeitplatten auf. Gestärkt ging es in die zweite Halbzeit, in der noch mehr gejubelt wurde. Das sensationelle Endergebnis von 4:0 für Deutschland sorgte für große Begeisterung unter den Feiern.

Fazit: Die deutsche Fußball-Nationalmannschaft hat auch beim SoVD Erding und Umgebung viele Anhänger. So ein „jubelndes“ Sommerfest hat es beim Erdinger Ortsverband bisher noch nicht gegeben – aber man muss eben flexibel sein!



Die Fußballfans unter den SoVD-Mitgliedern konnten das WM-Viertelfinale auf einer großen Leinwand mitverfolgen. Wen das Spiel mit dem Ball weniger interessierte, konnte gemütlich plaudern.

5 Termine in den Kreis- und Ortsverbänden

Bezirksverband
Unterfranken

Veranstaltungen im Gasthaus Schneider, Riemenschneider Straße 39 in Steinach (Ortsteil von Bad Bocklet):

29. Oktober, 15 Uhr: Infonachmittag.
3. Dezember, 15 Uhr: Weihnachtsfeier.

Ortsverband Ebensfeld

Jeden zweiten Mittwoch im Monat hält Dr. Josef Haas von 16.45 bis 18.45 Uhr eine Sprechstunde im Gasthof Neuner in Ebensfeld ab.

Bezirk Oberbayern

18. September, 15 Uhr: Versammlung.
25. September, 8 Uhr: Herbstausflug.
16. Oktober, 15 Uhr: Versammlung mit Vortrag.
13. November, 15 Uhr: Versammlung.
18. Dezember, 14 Uhr: Weihnachtsfeier des Ortsverbandes München. Das Versammlungslokal ist das Restaurant Zirbelstuben (Nebenzimmer) im Ostbahnhof München, Orleansplatz 10, und ist mit städtischen Verkehrsmitteln zu erreichen.

Kreisverband
Miltenberg-Aschaffenburg

8. September: Versammlung im Erlenhof in Hausen; Abfahrt um 13.30 Uhr vor der Obernburger Stadthalle.
3. November, 14 Uhr: Café Desiree, Obernburg.
11. Dezember, 14 Uhr: Weihnachtsfeier im Hotel Karpfen, Obernburg.

Ortsverband Rehau

Jeden zweiten Monat und jeweils zweiten Donnerstag findet im Rathaus Rehau von 14 bis 16 Uhr ein vom Landesvorsitzenden abgehaltener Sprechtag statt. Außerdem steht Dr. Josef Haas auch

nach Terminvereinbarung für eine Beratung zur Verfügung (bei Bedarf auch beim Mitglied zu Hause); Bamberger Straße 39, 96114 Hirschaid, Tel. und Fax: 09543/5349, E-Mail: dr.josef.haas@web.de.

Ortsverband Lautertal

2. September, 15 bis 16.30 Uhr: Sprechstunde, Gemeindehaus Unterlauter.
12. September, 15 Uhr: Frauennachmittag, Gasthof Deutsches Reich, Oberlauter.
14. September, 19 Uhr: Vorstandssitzung im Bergstübli, Neukirchen.
18. September: Tagesausflug nach Dinkelsbühl.
25. September, 14.30 Uhr: Versammlung, Gasthaus Zur Schnepfe, Tiefenlauter.
3. Oktober, 15 Uhr: Frauennachmittag, Gasthof „Deutsches Reich“, Oberlauter.
7. Oktober, 15 bis 16.30 Uhr: Sprechstunde, Gemeindehaus Unterlauter.
8. bis 12. Oktober: Ausflug zur Weinlese.
4. November, 15 bis 16.30 Uhr: Sprechtag im Gemeindehaus Unterlauter.
14. November, 15 Uhr: Frauennachmittag, Gasthof „Deutsches Reich“, Oberlauter.
23. November, 19 Uhr: Vorstandssitzung im Sportheim Unterlauter.
2. Dezember, 15 bis 16.30 Uhr: Sprechstunde, Gemeindehaus Unterlauter.
4. Dezember, 11.30 Uhr: Weihnachtsfeier im Sportheim Unterlauter.

Ortsverband Erding

18. September: Ausflug ins Altmühltal.
6. November, 14.30 Uhr: Kameradschafts-Nachmittag im Gasthof Mayr-Wirt in Erding.
14. November, 9 Uhr: Volkstrauer-

tag.
3. Dezember, 16 Uhr: Weihnachtsfeier mit Ehrungen, Gasthof Zur Post, Erding. Bei allen Veranstaltungen wird natürlich auch über sozialpolitische Themen informiert und diskutiert.

Ortsverband Bayreuth

Die Mitglieder sind herzlich zum monatlichen Beisammeln im Gasthof Schwenk, Bayreuth, Potensteinstraße 12, eingeladen: jeden zweiten Freitag im Monat von 14.15 bis 17 Uhr. Damit verbunden ist auch ein Sprechtag für alle sozialrechtlichen Belange.

Ortsverband Ingolstadt

Der SoVD-Ingolstadt hält Mittwoch, den 1. September, und Mittwoch, den 8. September, von 9.30 bis 13.30 Uhr eine öffentliche Sprechstunde ab. Diese findet im Bürgerhaus „Neuburger Kasten“ in der Fechtgasse 6 statt. Weitere Infos gibt es unter Tel.: 0841/3052838.

Achtung:

Ab dem 13. September verschiebt sich die wöchentliche Sprechstunde auf jeweils Montag! Zeit und Ort bleiben gleich.

10. September, 18 Uhr: Mitgliederversammlung.
21. September: Herbstausflug nach Bad Staffelstein.
8. Oktober, 18 Uhr: Mitgliederversammlung.
12. November, 18 Uhr: Mitgliederversammlung.
5. Dezember, 14 Uhr: Versammlung mit Adventsfeier.